

3 m breiten Vorsprung der westlichen Chorseite die Einfügung der dortigen Drillings-Schlüsselscharte (s. o. Fig. 62) behufs Bestreichung der Neckarhölde stattgefunden zu haben. Zur Bestimmung des Zeitverhältnisses dieses Theiles der städtischen Wehrmauer ist der Umstand beachtenswerth, dass Schlüsselscharten, im Gegensatz zu geschlitzten Scharten für Bogenschützen, erst mit dem Gebrauch der Feuerwaffen in Aufnahme kamen. Auch sind Drillingscharten in Schlüsselform, zumal in obiger Anordnung, ein selteneres Vorkommniß beim alten Wehrbau. — Die Palasarkaden der Kaiserpfalz traf ebenfalls das Loos der Vermauerung; erst im gegenwärtigen Jahrhundert wurden ihre reichen Säulenstellungen unter Bürgermeister Riedling wieder freigelegt. — Besondere Beachtung verdienen die technischen Unterschiede

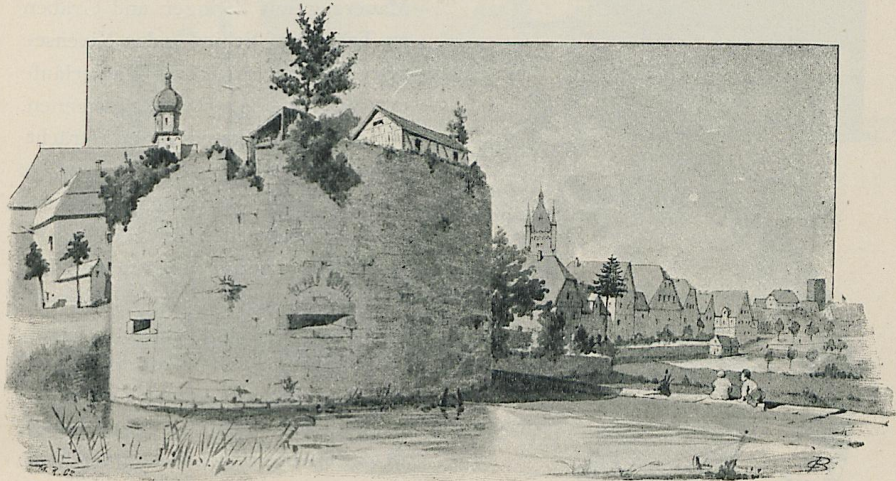


Fig. 113. Wimpfen a. B. Bollwerk am Schiedsee.

in den geschilderten Bestandtheilen der Stadtbefestigung. Das Palatialmauerwerk wirkt durch Kraft und Gediegenheit einer Epoche des Glanzes; die jüngeren dürftigen Aufsattelungen hingegen verrathen Zeiten des Niederganges und der Noth.

Aehnlich wie am Burgring in der Schwibbogengasse und an den Kaiserpfalzruinen haben auch an der Fortsetzung der Stadtbefestigung zwischen Steinhaus und Wormser Hof kleinbürgerliche Wohnbauten sich angesiedelt. Aus der ansehnlichen, theilweise auf Substruktionen der Stadtmauer errichteten Gebäudegruppe des Mathildenbades erhebt sich ein ziemlich erhaltener kleiner Wehrturm, ehemals Schnecken-thürmchen genannt. Im Innern führt eine Wendelstiege zum Zinnenkranz, woran Spuren der vermauerten Scharzenzeile erkennbar sind. Die Zeltbedachung des Thürmchens ist neu. — Westlich vom Mathildenbad, an der Stelle wo der Wehrzug die steile Neckarhölde verlässt und ebenes Terrain durchzieht, begann der Stadtgraben, der hier in einem mit Böschungsmauern versehenen, Ochsenloch genannten Ueberrest seine ursprüngliche Beschaffenheit bewahrt hat.

Die Richtung von Wall und Graben wendet sich allmählich gen Süd, ist jedoch stellenweise infolge von Neubauten fast unkenntlich geworden. Am oberen Ende

Schnecken-
thürmchen